

SALÜ KIDS UND TEENS

Endlich habe ich es geschafft, ein aktuelles Bild von mir machen zu lassen. Das alte hatte mir schon lange nicht mehr gefallen. Und ihr müsst zugeben, dass ich auf dem neuen Bild viel besser aussehe *smile*. Heute erzähle ich euch von meinen Hauptfeinden – den Katzen. Diese gehen oft auf die Jagd nach mir und meinen Freunden und spielen dann manchmal stundenlang mit uns, was wir überhaupt nicht lustig finden!

Aber sind Katzen wirklich die Gemeinsten zu meinen Freunden und mir?

Nein! Leider gibt es immer noch sehr viele Menschen, die ganz böse zu uns Mäuschen sind – wie auch zu allen anderen Tieren.

Schnurrende Grüsse
Eure **Mausi**



Katzen putzen sich immer sehr gründlich



Diesmal erwischst du Pfeife mich nicht!

Katzen

Die Haustiger mit den Samtpfoten

Katzen spielen sehr gerne mit allen möglichen Dingen. Sie pflegen sich oft und faulenzten auch gerne genüsslich in der Sonne. Sie lieben es sehr, gestreichelt zu werden, zeigen aber auch, wenn sie das nicht möchten. Katzen sind sehr freiheitsliebend, und sie sollten wenn möglich immer auch ins Freie gehen können. Nicht alle wollen in die Natur, aber die meisten fühlen sich dann viel glücklicher. Katzen schlafen und dösen einen grossen Teil vom Tag. Übrigens: Auch Katzen träumen im Schlaf. Sie träumen von wilden Spielen, vom Mäusejagen (Hilfe!) und von duftenden Blumenfeldern.

VERGÖTTERT UND VERFLUCHT

Im alten Ägypten wurde die Katze zur Göttin der Weiblichkeit erklärt. Für die Katzen wurde ein riesiger Tempel gebaut mit einer Katzenstatue von 20 Metern Höhe. In diesem Tempel lebten ganz viele Katzen, die von den Priestern gefüttert und gepflegt wurden. Das Töten einer

Katze galt damals als Todsünde.

Im Mittelalter wurden die Katzen von der christlichen Kirche als Abbild des Teufels bezeichnet. Die Kirchenherren behaupteten, dass sich Hexen in schwarze Katzen verwandeln würden. Die Katzen wurden deshalb auf grausame Arten gequält und getötet, oft warf man sie von Kirchtürmen hinunter. Diesen Wurf überlebten einige Katzen.

Vermutlich stammt aus dieser Zeit deshalb der Irrglaube, dass Katzen sieben Leben haben.

KATZEN ALS HAUSTIERE

Katzen als Haustiere zu halten, ist etwas sehr Schönes, aber es ist auch mit viel Arbeit und Verantwortung verbunden. Du musst bedenken, dass Katzen ziemlich alt werden können und du während ihrer ganzen Lebenszeit für sie da sein solltest.

Auch sind Katzen meistens nicht gerne alleine. Du solltest deshalb, wenn die Katzen nur wenig nach draussen können



Foto: pixello.de/Shakur

Für das Wetzten der Krallen und als Schlafplatz sehr wichtig



Foto: pixello.de/Janou

Die meisten Katzen fühlen sich im Freien am wohlsten



Foto: pixello.de/Quelitz

Ob dieser Trick wirklich funktioniert, damit die Vögel darauf reinfallen?

Wettbewerb: Schreiben gegen Tierversuche

Die Gewinnerin ist Selina Studer aus Visperterminen

Botox-Tierversuche abschaffen!!!

Ewige Schönheit, wer will das nicht?
 Glatte Haut, keine Falten im Gesicht.
 Schnell mit Botox die Falten wegspritzen lassen,
 das kann man doch einfach nicht fassen!
 Das Sterben dabei von über 300 000 Tieren, wie soll man denn das noch akzeptieren?
 Aber nicht fürs Leben lang hält es an, Nein! Nach 3 bis 6 Monaten fängt alles von vorne an!
 Denn da muss man die nächste Spritze machen,
 hey Leute, was macht ihr bloss für Sachen?
 Neue Tierversuche müssen durchgeführt werden,
 was ist denn das für ein Leben auf Erden?!
 Seht ihr denn nicht die ganzen Risiken?
 Hört ihr nicht, wie die Tiere um ihr Leben flehen?
 Denn bei den Versuchstieren geht es nicht so schnell bis zum Tod, sie müssen noch lange leiden, bis sie sterben an Atemnot.
 Oder an einer Lähmung eines Atmungsorgans,
 das ist doch nicht akzeptabel und normal!
 Diese veraltete Testmethode wird LD50-Test genannt,
 ich hoffe, nun ist euch das Wichtigste bekannt.
 Für weitere Infos geht doch unter www.agstg.ch
 dort findet ihr viele Infos und mehr.
 Dann helft doch mit und packt mit an, damit man gemeinsam etwas erreichen kann!!!

gleich zwei Katzen nehmen. Diese können sich dann immer zusammen die Zeit vertreiben, wenn du gerade in der Schule bist oder sonst keine Zeit für sie hast.

Schau dich mal im örtlichen Tierheim oder z.B. auf: www.petfinder.ch/suchen/haustiere/ um, wenn du nach möglichen neuen Katzenfreunden suchst.

In den Tierheimen gibt es viele Tausend Katzen, die gerne ein liebevolles Zuhause hätten, die aber niemand will, weil sie keine Rassekatzen sind. Diese sind mindestens genauso lieb wie die Rassekatzen und oft auch weniger anfällig für Krankheiten.

Aber informiere dich zuerst gut über Katzen und deren Bedürfnisse.

Dies kannst du mit einem Buch oder über das Internet (z.B. über: www.tierhilfefonds.de/html/body_katzen.html oder www.cybercat.ch/katzen.htm) tun.

KATZEN ALS VERSUCHSTIERE

Leider wird auch den Katzen in den Tierversuchslaboren oft sehr grausam wehgetan. Jedes Jahr werden auf dieser Welt viele Tausend Katzen für den Profit brutal gequält und umgebracht. Ich will dich jetzt nicht schockieren, was sich die Menschen

alles Böses einfallen lassen, um Katzen zu quälen, aber eines weisst du ja auf jeden Fall: **Kein Lebewesen auf Erden sollte gequält werden dürfen!**

WIE KANNST DU KATZEN HELFEN?

Informiere dich gut über Katzen – denn nur wenn du sie gut kennst, weisst du auch, was sie gerne möchten.

Wenn du siehst, dass jemand gemein zu einer Katze ist, dann sag es dieser Person!

Du kannst dich auch aktiv gegen Tierversuche einsetzen. Tipps dazu findest du auf unserer Internetseite unter: www.agstg.ch/Kids-Teens.html

ZUM SCHMUNZELN

Auf der Polizeistation klingelt das Telefon. «Kommen Sie sofort. Es geht um Leben und Tod. Hier in der Wohnung ist eine Katze!», schallt es aus dem Hörer. Der Beamte erkundigt sich: «Wer ist denn am Apparat?» – «Der Papagei.»

Foto: pixello.de/piraha